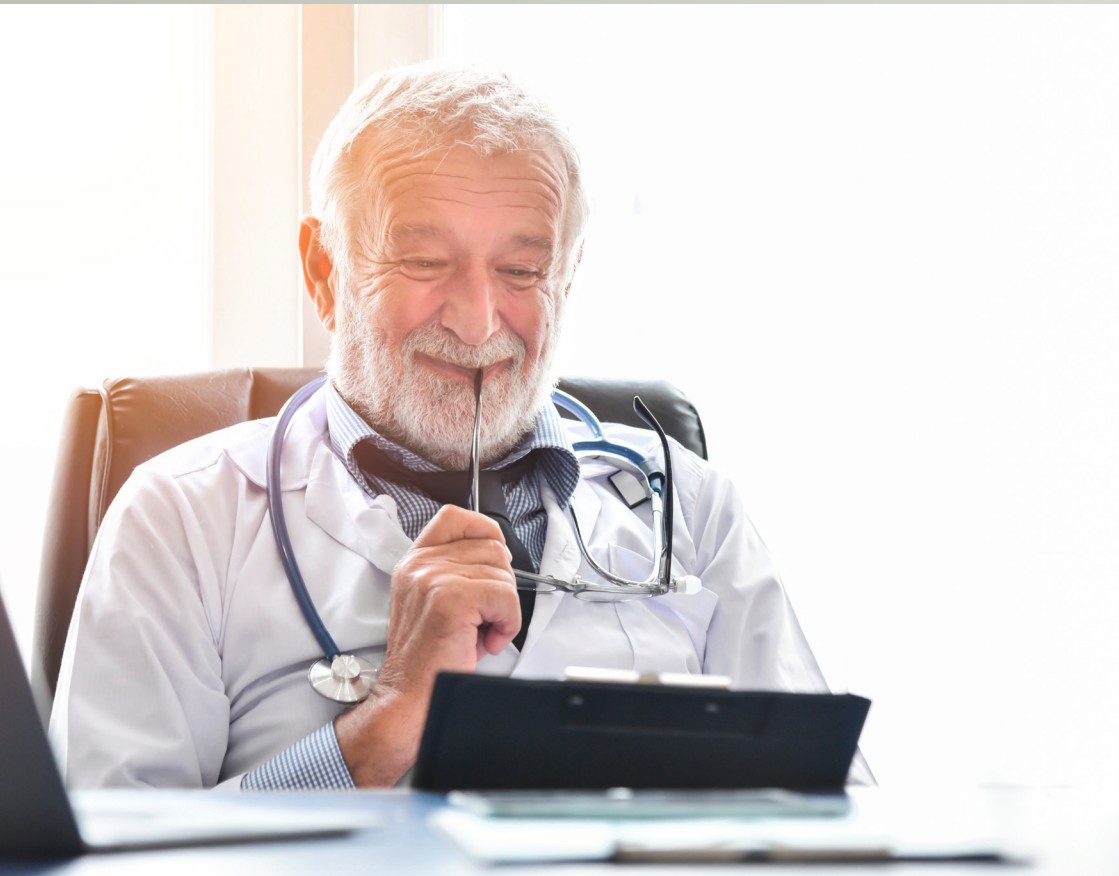


canymed.com
professional solutions for healthcare

**AUSFÜLLHILFE FÜR DEN ANTRAG EINER THERAPIE MIT
MEDIZINALCANNABIS**



Hinweise zur Antragstellung des Arztfragebogens zu Cannabinoiden -Nach § 31 Abs. 6 SGB V

1. Erfolgt die Verordnung im Rahmen der genehmigten Versorgung nach § 37b SGB V (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung)?

Angabe: ja oder nein

oder im unmittelbaren Anschluss an eine bereits erfolgte Behandlung mit einer Leistung nach Satz 1 im Rahmen eines stationären Krankenhausaufenthalts?

Angabe: ja oder nein

Grundsätzlich beträgt die Genehmigungsfrist nach § 13 Abs.3a SGB V durch die KK bis zu 3 Wochen , bzw. 5 Wochen unter Hinzunahme des MDK.

Im Rahmen der SAPV ist keine Genehmigung notwendig. Im Rahmen der AAPV nur noch 3 Tage. Im Anschluss eines stationären Aufenthaltes 3 Tage. TIPP: Antragsversendung per Einschreiben, um das Datum der Einreichung belegbar dokumentieren zu können. Anträge für Palliativpatient:innen werden nach derzeitiger Praxis der Krankenkasse in der Regel ohne zugezogenen MDK genehmigt.

2. Welches Produkt soll verordnet werden?

Beispiel: Wirkstoff: THC 24% / CBD 1%
 Handelsname: Drapalin 24/1 Bafokeng Choice
 Darreichungsform: Verdampfung / Inhalation
 Dosis: 10 mg

Bei der Beantragung von Cannabisblüten / Cannabisextrakten sollte eine zusätzliche Argumentation erfolgen, welche diese Wahl explizit begründet. Hierbei sollte auf pharmakologische oder medizinische Gründe für die Verordnung von Blüten oder Extrakten eingegangen werden. Für inhalative Anwendungen von Cannabisblüten sollte zeitlich eine Genehmigung für den Mighty + Medic PZN: 18243045 bei der Krankenkasse beantragt werden. Bei der Auswahl der Cannabisblüte ist grundsätzlich das Wirtschaftlichkeitsgebot zu beachten. (§12 SGB V)

Die nun folgenden Fragen dienen dazu, die Notwendigkeit einer Therapie mit Medizinalcannabis laut § 31 Abs. 6 SGB V zu belegen und zu begründen.

3a. Welche Erkrankung soll behandelt werden?

- Beispiele:
- Tumorschmerzen
 - multiple Sklerose
 - degenerative Erkrankungen
 - schwere Schmerzkrankungen

Der Leistungsanspruch

ist prinzipiell nicht auf einzelne Indikationen begrenzt.

Es ist zu empfehlen hier nur eine Hauptdiagnose zu nennen, da dies die zu belegende Notwendigkeit der Therapie mit Medizinalcannabis vereinfacht. Weitere Symptome / Erkrankungen sollten in Frage 5 dargestellt und erläutert werden. Im Antrag sollte formal eine vollständige Beschreibung einer schweren Erkrankung in Frage 4 erfolgen.

3b. Wie lautet das Behandlungsziel?

- Beispiele.
- Verbesserung der Lebensqualität
 - Linderung von Symptomen z.B. Schlafstörungen
 - Verbesserung der Funktionalität
 - Verbesserung der Alltagssituation z.B. Haushaltsführung
 - Arbeitsfähigkeit
 - Erhalt und Teilnahme am Sozialleben
 - Reduktion der Basismedikation
 - Reduktion von Nebenwirkungen und Wechselwirkungen
 - Linderung von Schmerzen VHS oder NRS

Grundsätzlich sollte

mit Patient:innen ein Behandlungsziel besprochen und vereinbart werden. Dazu empfehlen wir das Führen eines Therapietagebuches, welches wir Ihnen gern zur Verfügung stellen. Sie erreichen uns unter: Tel.: +49 (0) 30 2099 36 78 - E-Mail: service@canymed.com



canymed.com

professional solutions for healthcare

4. Ist die Erkrankung schwerwiegend?

Angabe: ja oder nein

Falls ja, welcher Verlauf / Symptomatik / Beeinträchtigungen oder anderes begründet den Schweregrad? Bitte Befundunterlagen, Krankenhausberichte, Schmerztagebuch, Therapietagebuch, Studien beifügen.

Eine Krankheit gilt als schwerwiegend, wenn sie lebensbedrohlich ist oder die Lebensqualität auf Dauer nachhaltig beeinträchtigt (§33 AM-RL).

Für die Beurteilung der Schwere der Erkrankung können unter anderem folgende Aspekte maßgebend sein: Verlust der Arbeitsfähigkeit, sozialer Rückzug, nachhaltige Reduktion der Lebensqualität, Resignation, Verzweiflung, Depression. Bei Vorliegen einer schwerwiegenden Erkrankung sollte dies aus formalen Gründen bereits in der detaillierten Beschreibung der Schwere der Erkrankung durch eine entsprechende Wortwahl (z.B. „endgradig chronifiziert“, „unerträglich“, „palliative Situation“, „unkontrolliert“) dokumentiert werden. TIPP: Zwingend JA ankreuzen für erfolgreiche Kostenübernahme.

5. Welche anderen Erkrankungen bestehen gleichzeitig?

Beispiel: Aufgrund der ausgeprägten Schmerzsymptomatik hat sich bei der Patientin eine schmerzauslösende, behandlungspflichtige Depression, sowie eine generalisierte Angststörung entwickelt.

Alle bereits dokumentierten Begleiterkrankungen sind aufzuführen (ggf. ICD-10 angeben). Auch weitere Symptomatiken, die durch eine Therapie mit Medizinalcannabis (Blüten, Extrakte) verbessert werden könnten, sollten hier angegeben werden.

6. Welche aktuelle Medikation (bitte Angabe von Wirkstoff und Dosis) / nicht-medikamentöse Behandlungen erfolgen zurzeit?

Hier müssen alle aktuell eingesetzten Medikamente inkl. Behandlungsdauer und Dosierung, sowie nicht-medikamentöse Behandlungen (z.B. Physiotherapie und multimodale Schmerztherapie), dokumentiert werden. Nicht durchführbare oder erfolglose Therapien sind ebenfalls zu dokumentieren.

7. Welche Behandlung ist bisher für das Therapieziel mit welchem Erfolg durchgeführt worden?

Dokumentieren Sie bitte sehr sorgfältig und ausführlich bereits durchgeführte Therapien, die ungenügend oder nicht wirksam waren. Notieren Sie dabei Wirkstoffe, Dosierung und Therapiedauer der bisherigen Behandlungen. Entscheidend für den Erfolg des Antrages ist, dass keine allgemein anerkannte, dem medizinischen Standard entsprechende Behandlung zur Verfügung steht. Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Gründe gelegt werden, die zum Abbruch einer Behandlung geführt haben. Die Abbruchgründe (z.B. ausbleibende Wirkung oder nicht zu tolerierende Nebenwirkungen) müssen belegt werden. Diese Dokumentationen sollten zwingend durch den Patienten und behandelnde:n Ärzt:in erfolgen und dem Antrag beigelegt werden.

8. Welche weiteren allgemein anerkannten, dem medizinischen Standard entsprechenden alternativen Behandlungsoptionen für das Behandlungsziel stehen grundsätzlich zur Verfügung und warum können diese nicht zum Einsatz kommen?

Beispiele:

- zu erwartende Nebenwirkungen und Wechselwirkungen, aufgrund derer die geplante Therapieoption für diesen Patienten nicht zumutbar ist (Fachinformation)
- bestehende Kontraindikationen (z.B. Allergien)
- Zustand des:der Patient:in, welcher eine bestimmte Behandlungsoption unzumutbar macht (z.B. Entfernung Fachärzt:in)
- der:die Patient:innen sind nicht dazu verpflichtet, jeder Therapieoption zuzustimmen (z.B. operative Eingriffe, multimodale Schmerztherapie)

An dieser Stelle muss die Notwendigkeit einer Therapie mit Medizinalcannabis dadurch begründet werden, dass alle anderen Optionen nicht weiter ausgeschöpft werden können. Achten Sie somit auf eine sehr präzise Begründung, weshalb mögliche Alternativbehandlungen keine Option sind.

9. Bitte benennen Sie Literatur, die Sie Ihrer Entscheidung zugrunde gelegt haben, aus der hervorgeht, dass eine nicht ganz entfernt liegende Aussicht auf eine spürbare positive Einwirkung auf den Krankheitsverlauf oder auf schwerwiegende Symptome besteht. (Es würde die Stellungnahme des MDK wesentlich beschleunigen, wenn Sie die entsprechende Literatur zur Verfügung stellen können.)

- Beispiele:
- medizinische Studien (RCT)
 - Patientenkasuistiken
 - Versorgungsstudien
 - individuelle, positive Behandlungserfolge

Studie	Indikation	Design	Intervention	Ergebnis
Bellnier T, et al. Preliminary evaluation of the efficacy, safety, and costs associated with the treatment of chronic pain with medical cannabis. <i>Ment Health Clin.</i> 2018 Apr 26;8(3):110-115	chronischer Schmerz	Retrospektiver Prä-Post-Vergleich	THC:CBD-Extrakt (kapsuliert) Cannabisblüten (vaporisiert)	Signifikante Schmerzlinderung und Verbesserung der Lebensqualität, Reduktion der Opiateinnahme
Abrams DI, et al. Cannabinoid-opioid interaction in chronic pain. <i>Clin Pharmacol Ther.</i> 2011 Dec;90(6):844-51.	chronischer Schmerz	Prospektive, einarmige Studie	Cannabisblüten (vaporisiert)	Signifikante Verringerung der Schmerzintensität
Narang S, et al. Efficacy of dronabinol as an adjuvant treatment for chronic pain patients on opioid therapy. <i>J Pain.</i> 2008 Mar;9(3):254-64.	chronischer Schmerz	Randomisierte, doppelblinde, plazebokontrollierte Crossover-Studie	Dronabinol (oral)	Signifikante Schmerzreduktion
Bar-Lev Schleider L, et al. Prospective analysis of safety and efficacy of medical cannabis in large unselected population of patients with cancer. <i>Eur J Intern Med.</i> 2018 Mar;49:37-43. <i>J Pain.</i> 2012 May;13(5):438-49.	Tumorschmerz (Palliativbetreuung)	Prospektive Erhebung klinischer Routinedaten	Cannabisblüten und/oder Cannabisextrakt	Verbesserte Symptomkontrolle und Lebensqualität

Bennen Sie an dieser

Stelle Literatur, welche eine positive Aussicht auf eine Genehmigung nahelegt. Am besten erstellen Sie ein kleines Literaturverzeichnis mit entsprechender Literatur bezogen auf die spezifische Erkrankung des:der Patient:in. Benötigen Sie bei Ihrer Recherche weitere Publikationen und Studien, unterstützen wir Sie gern bei der Suche. Für die verschiedenen Indikationen, zum Einsatz von Medizinalcannabis, stellen wir Ihnen eine Literaturliste zur Verfügung. Melden Sie sich gerne unter: Fax.: +49 (0) 30 700 1430 313
Mailadresse: service@canymed.com - oder unseren Vertrieb.

10. Erfolgt die Therapie im Rahmen einer klinischen Prüfung?

(nicht gemeint ist die anonymisierte Begleitforschung.)

Angabe: ja oder nein

Erfolgt eine Therapie im Rahmen einer klinischen Prüfung, werden keine Kosten für die Therapie übernommen. Diese sind im Rahmen des §31 Abs. 6 SGB V nicht erstattungsfähig.

Anlagen wurden beigefügt: ja oder nein

Beispiele:

- sämtliche Befundunterlagen (inkl. Fachärzt:innen, Physiotherapie)
- Ärztliche Entlassungsberichte (Krankenhaus, Reha)
- Arbeitsunfähigkeitszeiten
- Schmerztagebuch
- Dokumentation ambulanter, (teil-)stationärer Behandlungen
- Therapietagebuch
- Literaturverzeichnis / Studienauswertungen
- Patientenantrag
- Anamnese / Patientenhistorie

Notizen:

canymed.com

professional solutions for healthcare

**Wir sind für Sie da!
Bei Fragen oder nötiger Hilfestellung
erreichen Sie uns:**

Tel.: +49 (0) 30 2099 36 78
Fax: +49 (0) 30 700 1430 313
E-Mail: service@canymed.com
Homepage: www.canymed.com

